


| | |
|--|---|
|  <p>Niederlausitz-Museum Luckau / Lorenz Kienzle [RR-F]</p> | <p>Objekt: Henkeltöpfchen "Verein der Luckauer in Groß-Berlin 1931-1936"</p> <p>Museum: Niederlausitz-Museum Luckau Nonnengasse 1 15926 Luckau 03544-1299710 museum@luckau.de</p> <p>Sammlung: Kunstobjekte der Niederlausitz</p> <p>Inventarnummer: NLM VA 6285/95</p> |
|--|---|

Beschreibung

Zu den Überraschungen des 5. Stiftungsfestes des Vereins der Luckauer in Groß-Berlin am 31. Oktober 1936 im Großen Festsaal des Lehrervereinshauses in Berlin-Alexanderplatz dürfte dieses Henkeltöpfchen gehört haben. Bis früh um 5 Uhr feierten die Berliner Vereinsmitglieder gemeinsam mit den aus Luckau angereisten Gästen. Die landsmannschaftliche Vereinigung war aus dem Wunsch heraus entstanden, alle, die in Luckau "ihre rechte oder ihre zweite Heimat sehn" zusammen zu führen. Der Verein forderte außerdem eine preiswerte Reichsbahn-Sonntagsfahrkarte von Berlin nach Luckau und hatte damit Erfolg. Annoncen des Mitteilungsblattes warben für Erzeugnisse Luckauer Firmen und Firmen von Luckauern in Berlin, für den Heimatkalender, für den Kreisheimatverein und für das Luckauer Museum.

Der jährliche Ausflug führte zum Luckauer Schützenfest, dem wichtigsten Luckauer Volksfest bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs 1939. Als Mitbegründer führte der Lehrer und Heimatforscher Robert Scharnweber bis 1936 den Verein. Vereinslokale waren in Berlin das Logen-Casino, Knorrpromenade 2, und der Deutsche Hof, Luckauer Str. 15. Das Henkeltöpfchen als Souvenir zum 5-jährigen Bestehen gelangte allerdings erst 1995 in die Museumssammlung.

Grunddaten

| | |
|-------------------|---|
| Material/Technik: | Steinzeug, Feldspatglasur, blaue Stempelschrift |
| Maße: | Höhe 9, Randdurchmesser 9,2 cm |

Ereignisse

| | | |
|-------------|------|------|
| Hergestellt | wann | 1936 |
|-------------|------|------|

wer
wo Crinitz
[Geographischer wann
Bezug]
wer
wo Crinitz

Schlagworte

- Keramik
- Souvenir

Literatur

- Autorenkollektiv (2008): Luckau - Tor zur Niederlausitz. Mensch, Kultur, Natur.